

ARBEITSRECHTE GEHÖREN IN JEDEN GUTEN HAUSHALT – DIE ILO-KONVENTION ZUM SCHUTZ DER HAUSANGESTELLTEN

UNTERRICHTSFACH: (SEKUNDARSTUFE I)	Ethik, Sozialkunde, Politische Bildung, Wirtschaft, Recht, Deutsch, Englisch
LERNZIEL:	Erkennen von Vielfalt in Bezug auf Lebens- und Arbeitsbedingungen von Menschen, Bewertung schlechter Arbeitsbedingungen als Menschenrechtsverletzung (am Beispiel von emigrierten Hausangestellten), Erkennen von Handlungschancen zur Verbesserung von Arbeitsbedingungen und Kennen lernen der ILO-Konvention zum Schutz der Hausangestellten
ZEIT:	90 – 135 min.
METHODE:	Medienbildung und Zurufabfrage, Gruppenarbeit, Präsentation
MATERIAL:	Fernsehbeitrag aus der ARD-Mediathek „Äthiopien - Dubai, die Hölle für Mädchen“, Text des Deutschen Gewerkschaftsbundes „Ein ILO-Übereinkommen für Hausangestellte weltweit“ und Text von Human Rights Watch „ILO: Bahnbrechendes Abkommen zu Schutz von Hausangestellten“, Tafel / Flipchart, große Papierbögen (A0-Format), dicke Stifte, Magnete oder Klebeband, PC mit Internetzugang und Beamer
VORBEREITUNG:	PC mit Internetzugang und Beamer bereitstellen, Fernsehbeitrag aus der ARD-Mediathek auswählen, Texte für alle SchülerInnen kopieren

Ablauf

SCHRITT I

Bitte leiten Sie die Unterrichtseinheit zum Thema gute Arbeitsbedingungen als Menschenrecht ein. Spielen Sie dazu den Beitrag aus dem ARD-Format „Weltspiegel“ über eine junge Äthiopierin in Dubai ein (Länge: 07:50 min.).

Den Beitrag finden Sie im Internet in der ARD-Mediathek unter folgendem Link:

» www.mediathek.daserste.de/sendungen_a-z/329478_weltspiegel/7168572_-thiopien---dubai--die-h-lle-f-r-m-dchen

Befragen Sie Ihre SchülerInnen in einer kurzen Zurufabfrage (ca. 10 min.), von welchen Problemen die junge Frau in dem Beitrag berichtet und halten Sie die Antworten an der Tafel / dem Flipchart fest. Folgende Aspekte sollten von den SchülerInnen genannt werden:

- *niedrige Löhne, Lohnverzögerung oder Lohnverweigerung*
- *unbezahlte Überstunden*
- *lange Arbeitszeiten, zu wenig Ruhezeit*
- *schlechte Unterkünfte und Versorgung*
- *Ausgangs- und Versammlungssperren*
- *minderjährige ArbeitnehmerInnen*
- *mangelnder Rechtsschutz für die ArbeiterInnen*

SCHRITT 2

Berichten Sie Ihren SchülerInnen:

„ Am 16. Juni 2011 verabschiedete die Internationale Arbeitsorganisation (Englisch: International Labour Organisation, ILO) die Konvention zum Schutze der Hausangestellten. Diese soll Richtlinien für eine Verbesserung der Lebens- und Arbeitssituation von Menschen bieten, die in verschiedenen Staaten als Hausangestellte arbeiten. Wird die neue Konvention von zwei Landesregierungen ratifiziert, gilt sie als rechtsgültig. Das heißt, dass ihr Inhalt nicht mehr nur eine Empfehlung für die Gesetzgebung von Ländern ist, sondern dass Staaten verpflichtet sind, die Forderungen als Recht in die nationale Gesetzgebung zu übernehmen.

Erklären Sie Ihren SchülerInnen, dass sie sich nun etwas genauer mit der ILO-Konvention und einer besonderen Gruppe von Hausangestellten – den MigrantInnen – genauer beschäftigen werden.

Teilen Sie ihre SchülerInnen in zwei Gruppen auf und verteilen Sie die Textkopien. Zu jedem Text wird ein Leseauftrag vergeben, den Sie an die Tafel / Flipchart schreiben können. Bitten Sie Ihre SchülerInnen die Texte, unter diesen Fragestellungen zu lesen. Geben Sie ihnen etwa 10 – 15 min. Zeit.

Gruppe 1:

TEXT: „Ein ILO-Übereinkommen für Hausangestellte weltweit“
QUELLE: www.berlin-brandenburg.dgb.de/article/articleview/8130/1/494
LESEAUFGABE: Welche Forderungen sind in der ILO-Konvention zum Schutz von Hausangestellten zu finden?

Gruppe 2:

TEXT: „ILO: Bahnbrechendes Abkommen zum Schutz von Hausangestellten“
QUELLE: <http://www.hrw.org/de/news/2011/06/16/ilo-bahnbrechendes-abkommen-zum-schutz-von-hausangestellten>
LESEAUFGABE: Die prekäre Situation von Hausangestellten ist ein weltweites Phänomen. Warum sind besonders MigrantInnen, die außerhalb ihres Heimatlandes einer Arbeit nachgehen, von schlechter Behandlung durch ihre ArbeitgeberInnen bedroht?

SCHRITT 3

Fordern Sie die Kleingruppen nach dem Lesen der Texte auf, ihre Ergebnisse in ca. 20 min. auf einem größeren Papier festzuhalten.

Folgende Aspekte sind in den Texten aufgeführt und können von Ihren SchülerInnen zusammengetragen werden.

Gruppe 1:

- *Anerkennung als vollwertige ArbeitnehmerInnen*
- *Anerkennung aller Menschen- und ArbeitnehmerInnenrechte*
- *Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen*
- *Soziale Sicherung*
- *Mutterschutz*
- *Arbeitszeitregelungen, bezahlter Urlaub*
- *keine Kinderarbeit in privaten Haushalten*
- *Recht auf Tarifverhandlungen bzw. das Recht sich gewerkschaftlich zu organisieren*

Gruppe 2:

- *Isolation (Stichwort Sprachbarriere)*
- *Wegnahme der persönlichen Dokumente durch ArbeitgeberInnen und folglich eine extreme Abhängigkeit von ArbeitgeberInnen*
- *drohende Illegalität bei Aufgabe der Arbeit*
- *problematische Einwanderungsgesetze in den Zielländern*
- *mangelnde Vernetzung von Staaten zur Auseinandersetzung mit den Auswirkungen von Arbeitsmigration*

SCHRITT 4

Bitten Sie nun beide Gruppen, sich nacheinander die Ergebnisse ihrer Arbeit vorzustellen. Heften Sie die Papiere der SchülerInnen dafür an die Tafel/das Flipchart oder befestigen Sie diese an der Wand (Präsentationszeit pro Gruppe ca. 10 min.).



Auch Gruppe 2 erhält in ihrem Text Informationen zum Inhalt der Konvention. Lassen Sie die Gruppenmitglieder während der Vorstellung ggf. wichtige Aspekte ergänzen, die noch nicht von Gruppe 1 genannt wurden.

SCHRITT 5

Erzählen Sie Ihren SchülerInnen, dass das Thema Menschenrechtsschutz ein internationales Anliegen ist:

” *Menschenrechte sind universell. Also gelten sie für jede Person – überall und unabhängig von ihrer Staatsangehörigkeit. Das ist wichtig, damit Menschen davor geschützt sind, auch außerhalb ihrer Heimatländer schlecht behandelt zu werden bzw. weniger gut als die EinwohnerInnen des Staates in den sie immigriert sind.*

Fragen Sie Ihre SchülerInnen nach ihrer Meinung:

” *Was denkt ihr, warum verlassen viele Mädchen und Frauen ihre Heimatländer, um z.B. in ausländischen Haushalten zu arbeiten?*

Erinnern Sie Ihre SchülerInnen an den anfangs gezeigten Film über die junge äthiopische Frau in Dubai und auf den Text der Gruppe 2.

Sammeln Sie in ca. 10 min. die Antworten Ihrer SchülerInnen, z.B. an der Tafel. Mögliche Gründe für die Arbeitsmigration von Frauen sind zum Beispiel:

- *Finanzielle Unterstützung für die Familie in der Heimat*
- *Aggressives Anwerben von jungen Frauen in Entwicklungsländern*
- *Profit für Vermittlungsagenturen, aber auch für die Heimatländer der jungen Frauen*
- *die fehlende Perspektive für junge, selbst gut ausgebildete Frauen und*
- *die fehlende soziale Absicherung in den Herkunftsländern*

SCHRITT 6

Fassen Sie abschließend gemeinsam mit Ihren SchülerInnen zusammen

” *Wessen Forderungen werden in der ILO-Konvention formuliert?*

” | *An wen richten sich diese Forderungen?
Angenommen, ihr (SchülerInnen) wäret Hausangestellte, wie würdet ihr für eure Rechte aktiv werden?*

| Weiterführende Quellen:

FÜR DEN DEUTSCHUNTERRICHT

- Karnofsky, Eva: Besenkammer mit Bett. Das Schicksal einer illegalen Hausangestellten in Lateinamerika. Horlemann-Verlag, Bad Honnef, 2005

FÜR DEN FREMDSPRACHENUNTERRICHT

- International Labour Organisation:
Ein englischer Text zur Konvention zum Schutz von Hausangestellten:
http://www.ilo.org/ilc/ILCSessions/100thSession/media-centre/articles/WCMS_158371/lang--en/index.htm
- Human Rights Watch:
Ein englischsprachiges Video zu den Problemen von Hausangestellten weltweit:
<http://www.hrw.org/en/video/2010/04/27/dignity-overdue-decent-work-domestic-workers>

Impressum

HERAUSGEBERIN:

Aktionsgemeinschaft Solidarische Welt e.V. (ASW)
Potsdamer Str. 89, 10785 Berlin
Tel: 030/2594 0801
Fax: 030/2594 0811
E-Mail: frauen.am.ball@aswnet.de
Web: <http://aswnet.de>, <http://frauen-am-ball.de>

AUTORINNEN UND REDAKTION:

Urte-Maren Schulz, Lydia Weiß, Ulrike Lerche, Marek Burmeister

GESTALTUNG:

Emil Futur – Agentur für mm und sek
<http://www.emilfutur.com>

Mit freundlicher Unterstützung der Landesstelle
für Entwicklungszusammenarbeit des Landes Berlin.

